



**Nr. 3/2009**

Jahrgang 51  
September 2009

**Mitteilungen des  
Zahnärztlichen Bezirksverbandes  
Oberfranken**

Wir betrauern das Ableben unseres Kollegen

## **Dr. Ernst Schneider**, Bamberg

geboren am 22. November 1921, verstorben am 2. September 2009

Wir werden unserem verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Für den Zahnärztlichen Bezirksverband Oberfranken**

**Dr. Schott**

**Dr. Zajitschek**

## **B E K A N N T G A B E N**

### **Mitgliederbewegung Monate Mai bis Juli 2009**

#### **Neuzugänge:**

Dr. Ficker-Dietz Hans-Jochen, Sonneberger Straße 54, 96237 Ebersdorf

Görgens Jennifer, Romanstraße 9, 95444 Bayreuth

Höfner Sabrina, Auf der Höh 15, 96342 Stockheim

Manova-Nickoloff Viara, Haagstraße 17, 91054 Erlangen

May-Papic Ulrike, Geisbergstraße 11, 91056 Erlangen

Dr. Möller-Ühlken Wiebke, Sanderstraße 1, 97070 Würzburg

Dr. Rasp Peter, Hauptstraße 34a, 91094 Langensendelbach

Dipl.-Stom. Röher Udo, Karl-Marx-Straße 81, 16321 Bernau

Dr. Titz Irem, Bergstraße 15, 96450 Coburg

Wunder Thomas, Am Hasensprung 15, 90766 Fürth

#### **Streichungen:**

Böhme Enrico, Naila - Ummeldung nach München

Dr. Fischer Manuela, Erlangen - Ummeldung nach Mittelfranken

Höll Nanni, Dresden - Ummeldung nach Sachsen

Kuppek Alexandra, Weitramsdorf - Ummeldung nach München

Dr. Medelnik Jürgen, Bamberg - Ummeldung nach Mittelfranken

Röhrig Jan, München - Ummeldung nach München

Dr. Dr. Rupprecht Stephan, Bamberg - Ummeldung nach Mittelfranken

Saratsis Vasileios, Bamberg - Ummeldung nach Unterfranken

*Mitgliederstand am 31.07.2009: 1.031*

### **Weihnachtsspende des Hilfsfonds der Bayerischen Landes Zahnärztekammer**

Wie jedes Jahr stellt die BLZK aus ihrem Hilfsfonds einen gewissen Geldbetrag zur Verfügung, um bedürftigen Kolleginnen und Kollegen oder Zahnarztwitwen eine kleine Weihnachtsspende zukommen zu lassen.

Der ZBV Oberfranken bittet Sie deshalb, Personen mit geringfügigem Einkommen, die für eine Spende in Frage kommen, namentlich und mit vollständiger Adresse bis zum 15. Oktober 2009 dem ZBV Oberfranken zu benennen.

### **Beitragszahlung IV / 2009**

Der Beitrag für das IV. Quartal 2009 ist bereits am 01.10.2009 fällig. Alle Kolleginnen und Kollegen, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, bitten wir zu beachten, dass der Beitrag jeweils zu Quartalsbeginn unaufgefordert an den ZBV Oberfranken zu überweisen ist.

Im Falle einer Anmahnung des ZBV-Beitrages muss lt. Beitragsordnung eine Mahngebühr in Höhe von 5,- € erhoben werden.

**Für alle am Lastschriftverfahren beteiligten Kolleginnen und Kollegen wird der Beitrag IV/2009 im Oktober 2009 eingezogen.**

Wir danken nochmals allen Kolleginnen und Kollegen, die durch die Erteilung einer Einzugsermächtigung dem ZBV Oberfranken die sehr umfangreiche Verwaltungsarbeit erleichtern.

#### **Unsere Bankverbindung lautet:**

**Deutsche Apotheker- und Ärztebank Bayreuth,  
Konto-Nr. 000 220 7370, BLZ 773 906 28.**

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Förster,  
Tel. 09 21/6 50 25.

### **Änderung von Bankverbindungen / BLZ**

Bitte denken Sie daran, den ZBV Oberfranken rechtzeitig zu informieren, wenn sich auf Ihrer erteilten Einzugsermächtigung zum Einzug der Beiträge Ihre Bankverbindung bzw. BLZ ändert. Häufig erheben Banken bei Rückbelastung des Beitragseinzuges erhebliche Gebühren, die wir an Sie weiterleiten müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

### **Lösung von Ausbildungsverhältnissen**

Wir müssen leider immer wieder feststellen, dass uns Lösungen von Ausbildungsverhältnissen häufig nicht gemeldet werden.

Wir machen alle auszubildenden Kolleginnen und Kollegen darauf aufmerksam, dass bei Lösung eines Ausbildungsverhältnisses der Zahnärztliche Bezirksverband Oberfranken unverzüglich schriftlich benachrichtigt werden muss. Der Anlass zur vorzeitigen Beendigung eines Ausbildungsverhältnisses nach der Probezeit ist dabei anzugeben.

## Hinweis zur Vollständigkeit der Hepatitisimpfung

Wir bitten zu überprüfen, ob die zahnmedizinischen Fachangestellten bereits die Dreifach-Hepatitisimpfung vollständig erhalten haben. Falls die Krankenkassen die Kosten nicht übernehmen, sind die Arbeitgeber verpflichtet, die Kosten für diese Impfung zu tragen.

## Überprüfung des Ausbildungsstandes durch das Berichtsheft

Zur Frage der Vollständigkeit des Berichtsheftes ist festzustellen, dass die Erfüllung des Ausbildungsplanes durch Unterschrift des Ausbilders und der Auszubildenden dokumentiert werden muss. Der Ausbildungsplan ist keine Auswahlliste, sondern muss lückenlos erfüllt werden.

## Ärztliche Nachuntersuchung von jugendlichen Auszubildenden

Alle Auszubildenden, die noch nicht 18 Jahre sind und damit unter das Jugendarbeitsschutzgesetz fallen, haben sich ein Jahr nach der Aufnahme der ersten Beschäftigung ärztlich nachuntersuchen zu lassen. Die Bescheinigung darüber ist dem Arbeitgeber vorzulegen.

Wir bitten alle Ausbilder, darüber zu wachen, dass die Auszubildenden diese Vorschriften einhalten.

## Winter-Abschlussprüfung Januar/Februar 2010

An der Winter-Abschlussprüfung am 13.01.2010 beim ZBV Oberfranken können alle Auszubildenden teilnehmen, die bis zum 31.03.2010 ihre Ausbildung beenden. Anmeldungen sind sofort an den ZBV Oberfranken, Justus-Liebig-Straße 113, 95447 Bayreuth, zu richten.

## Zahnärztlicher Notdienst 2010

Die Bezirksstelle Oberfranken hat die Einteilung des zahnärztlichen Notdienstes für 2010 vorgenommen. Es ist dringend zu empfehlen, dass sich die Kollegen telefonisch über ihre Einteilung informieren, da nach Drucklegung ein Tausch nur in wirklich dringenden Fällen genehmigt werden kann.

Tauschmöglichkeit unter Benennung eines Tauschpartners besteht bis zum **15.10.2009** bei der Geschäftsstelle in Bayreuth (Tel. 09 21 / 6 50 25).

## Ergebnisse der diesjährigen Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte

An der diesjährigen Abschlussprüfung haben 112 Zahnmedizinische Fachangestellte teilgenommen, und zwar

in Bamberg	34
in Bayreuth	20
in Coburg	18
in Forchheim	17
in Hof	23

Davon haben 8 Prüflinge mit der Note „sehr gut“ bestanden, und zwar

### **Frau Gabi Bußler, 96,09 Punkte**

Ausbilder/in: Dr. Gäbler/ZÄ Hoffmann-Albertz, Hof

### **Frau Kerstin Frittmann, 93,15 Punkte**

Ausbilder: Dr. Bauer, Hof

### **Frau Andrea Hennig, 92,92 Punkte**

Ausbilder: Dr. Martin, Ebermannstadt

### **Frau Lisa Heumann, 96,38 Punkte**

Ausbilderinnen: Dres. Petersen/Schwarz, Forchheim

### **Frau Saskia Hieke, 93,43 Punkte**

Ausbilder: Dr. Seufert, Ebelsbach/Ufr.

### **Frau Carolin Luther, 95,99 Punkte**

Ausbilder: Dr. Höllein, Coburg

### **Frau Franziska Teichert, 95,79 Punkte**

Ausbilderin: ZÄ Teichert-Kleinschmidt, Altenkunstadt

### **Frau Tina Warmer, 93,16 Punkte**

Ausbilder: Dipl.-Stom. Dietel MSc, Blankenstein/Thüringen

Außerdem erreichten:

46 Prüflinge die Note 2 = „gut“

47 Prüflinge die Note 3 = „befriedigend“

10 Prüflinge die Note 4 = „ausreichend“

1 Prüfling hat das Ausbildungsziel nicht erreicht.

## Notdienst Bamberg

### Anderung des Notdienstkastens im FT und WOBLA

Die Obmannsversammlung Bamberg Stadt und Land fasste am 29.07.2009 mit überwiegender Mehrheit einen Beschluss. Danach sollen die Namen der zum Notdienst eingeteilten Kollegen nur noch unter Nennung des Namens und der Anschrift in den Zeitungen veröffentlicht werden.

Die jeweilige Telefonnummer soll wegfallen. Dafür wird die neue Notrufnummer der Bamberger Zahnärzte abgedruckt, unter welcher eine 24-Stunden Notrufbereitschaft der betreffenden Zahnärzte gewährleistet ist.

Die Anwesenheitspflicht des Zahnarztes in der Praxis von 10.00 – 12.00 Uhr und 18.00 – 19.00 Uhr bleibt unverändert.

Auch die Internetseite „notruf-zahn.de“ bleibt von diesem Beschluss unberührt.

Nach Auskunft der Verantwortlichen in der KZVB für die Internetseiten wäre eine notwendige Änderung der Software nur durch die Entwicklerfirma möglich, ein sehr

umfangreicher Eingriff, mit großem apparativen Aufwand und hohen Kosten verbunden.

Nachdem es sich um einen Sonderweg nur für Bamberg handeln würde, könnten die Kosten nicht der Allgemeinheit angelastet werden.

*Dr. Michael Lechner  
Vorsitzender der KZVB  
Bezirksstelle Oberfranken*

**Bitte ab sofort beachten:**

**Zahnärzte  
Bamberg Stadt und Land  
Service-Nr. 0800/6649289**

## **Änderungen und Ergänzungen im zahnärztlichen Notdienst**

### **Bamberg-Stadt und -Land:**

31.10./01.11.2009 Dr. Beck Philipp, 96047 Bamberg, Hainstraße 5, Tel. 08 00/6 64 92 89  
ZA Stein Michael, 96149 Breitengüßbach

### **Bayreuth-Stadt und -Land:**

03./04.10.2009 Dr. Kämpf Thomas, 95444 Bayreuth, Telemannstraße 1, Tel. 09 21 /6 68 20 und 01 72/9 85 31 42  
Dr. Szonda Kinga, 96142 Hollfeld

31.10./01.11.2009 Dr. Hack Martin, 95448 Bayreuth, Rosestraße 24, Tel. 09 21 /7 85 79 79 und 01 71 /1 73 02 10  
Dr. Wolfrum Carmen-Veronika, 95473 Creußen

07./08.11.2009 Dr. Grüner Thomas, 95445 Bayreuth, Bamberger Straße 64a, Tel. 09 21 /34 58 und 09 21 /1 50 95 57

28./29.11.2009 Dr. Reichenberger Simone, 95444 Bayreuth  
Dr. Achenbach Markus, 95493 Bischofsgrün, Jägerstraße 23, Tel. 0 92 76 /7 77

12./13.12.2009 Dr. Schinner Hans, 95444 Bayreuth  
Dr. Zier Rüdiger, 95460 Bad Berneck, Maintalstraße 113a, Tel. 0 92 73 /66 90

### **Coburg Stadt:**

03./04.10.2009 Dr. Edelmann Jana, 96450 Coburg, Hahnweg 4, Tel. 0 95 61 /9 57 07 und 01 71 /7 00 74 17

31.10./01.11.2009 Dr.Dr. Otte Ullrich, 96450 Coburg, Hindenburgstraße 2, Tel. 0 95 61 /5 96 60 und 01 75 /5 71 77 67

21./22.11.2009 John Hans-Norbert, 96450 Coburg, Heimatring 56, Tel. 0 95 61 /3 02 33

05./06.12.2009 Dr. Höllein Andreas, 96450 Coburg, Callenberger Straße 3, Tel. 0 95 61 /9 21 90

29./30.12.2009 Dr. Uebel Hans, 96450 Coburg, Löwenstraße 11, Tel. 0 95 61 /9 54 64 und 01 71 /2 64 18 72

### **Landkreis Forchheim:**

03./04.10.2009 Dr. Martin Ulrich, 91320 Ebermannstadt, Hauptstraße 26, Tel. 0 91 94 /56 00 und 01 79 /7 93 70 89

10./11.10.2009 Dr. Miller Ludwig, 91356 Kirchehrenbach, Straße zur Ehrenbürg 1, Tel. 0 91 91 /9 61 71 und 01 72 /1 40 31 38

24./25.10.2009 Dr. Schulden Christoph, 91358 Kunreuth, Weingarten 17, Tel. 0 91 99 /89 57

07./08.11.2009 Dr. Müller Stephan, 91301 Forchheim, Hainbrunnenstraße 2, Tel. 0 91 91 /70 45 01

14./15.11.2009 Dr. Meissner Stefan, 91301 Forchheim, Schönbornstraße 12 - 14, Tel. 0 91 91 /8 04 34

21./22.11.2009 Dr. Martin Ernst-Peter, 91320 Ebermannstadt, Bahnhofstraße 10, Tel. 0 91 94 /3 97

28./29.11.2009 Dr. Mönius Wolfgang, 91301 Forchheim, Reutherstraße 25, Tel. 0 91 91 /9 54 24 und 0 91 91 /9 66 66

25.12.2009 Dr. Schulden Christoph, 91358 Kunreuth, Weingarten 17, Tel. 0 91 99 /89 57

26.12.2009 Dr. Martin Ulrich, 91320 Ebermannstadt, Hauptstraße 26, Tel. 0 91 94 /56 00 und 01 79 /7 93 70 89

### **Hof-Stadt:**

19./20.12.2009 Sommer Jörg, 95028 Hof, Enoch-Widman-Straße 80, Tel. 0 92 81 /4 43 43

29./30.12.2009 Dr.Dr. Schneider Peter, 95028 Hof, Wilhelmstraße 19, Tel. 0 92 81 /1 53 66

### **Hof-Land:**

24.12.2009 Ziegler Andreas, 95145 Oberkotzau, Wartstraße 13, Tel. 0 92 86 /97 36 13

### **Landkreis Lichtenfels:**

17./18.10.2009 Dumstrey Thomas, 96231 Bad Staffelstein, Bahnhofstraße 14, Tel. 0 95 73 /73 23

07./08.11.2009 Klimowicz Hanna, 96215 Lichtenfels, Marktplatz 29, Tel. 0 95 71 /7 20 28

### **Landkreis Wunsiedel:**

12./13.12.2009 Dr. Teubner Alexander, 95615 Marktredwitz, Nansenstraße 9, Tel. 0 92 31 /5 07 74 34 und 01 60 /4 09 37 01

26.12.2009 Poersch Christian, 95173 Schönwald, Peuntstraße 12, Tel. 0 92 87 /51 39

27./28.12.2009 Poersch Christian, 95173 Schönwald, Peuntstraße 12, Tel. 0 92 87 /51 39

## Diebstahl auf Bestellung?

In der Nacht vom 24. Juli auf den 25. Juli 2009 haben sich Einbrecher durch ein WC-Fenster im Nebengebäude den Weg in eine Zahnarztpraxis in Kronach verschafft. Auch die verschlossene Innentüre war kein Hindernis und wurde mit brachialer Gewalt aufgebrochen.

Aus der Praxis wurden systematisch leicht transportable Gegenstände mit hohem Wert, die auch leicht verkäuflich sind, entwendet:

- Polymerisationslampen
- Turbinen mit Schlauch
- Hand- und Winkelstücke mit Motoren und Schläuchen
- Luft-/Wasserspritzen mit Schläuchen
- Bargeldkasse und Altgold

Die Täter gingen sehr professionell vor und haben kaum Spuren hinterlassen.

Die zuständige Polizeidienststelle vermutet Auftragsdiebstahl.

Sollten Ihnen in geraumer Zeit derartige Gegenstände von Nichtfachleuten angeboten werden, so informieren Sie bitte die nächste Polizeidienststelle.

Bitte überdenken Sie auch die Sicherheitsvorkehrungen in Ihrer Praxis und natürlich auch Ihren bestehenden Versicherungsschutz.

*Dr. Schott*

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe 4/2009  
ist der 9. November 2009**

**Anzeigenschluss  
ist der 16. November 2009**

## Anfragen privater Krankenversicherer

Bedingt durch die zahlreichen Zusatzversicherungen, die unsere Patienten abschließen, häufen sich die Anfragen privater Assecuranzen an unsere Praxen. Zweifellos gehört deren Beantwortung in bestimmtem Rahmen zu unseren vertraglichen Nebenpflichten. Dies bedeutet aber nicht, dass wir jedem beliebigen Wunsch der PKV nachkommen müssen (z. B. vollständige Angabe über Behandlungsdaten mehrerer Jahre oder Kopien der Patientenkartei) und dass wir diese Auskünfte kostenlos oder zu den Bedingungen erteilen müssen, die uns die PKV vorgibt.

Bitte prüfen Sie im Einzelfall und im Interesse Ihrer Patienten sehr genau, welche Auskünfte Sie erteilen. Häufig haben PKV-Anfragen lediglich den Zweck, vermeintliche oder tatsächliche Obliegenheitsverletzungen des Versicherten auszukehren, um sich so aus der Leistungspflicht zu stellen. Statt die angegebenen Vorbefunde (z. B. Lücken, Notwendigkeit von ZE-Versorgungen) schon bei Vertragsabschluss zu prüfen, verlegen sich die Unternehmen zunehmend darauf, dies auf den Zeitpunkt der ersten Leistungspflicht zu verschieben und uns hierzu als (billige) Handlanger zu missbrauchen.

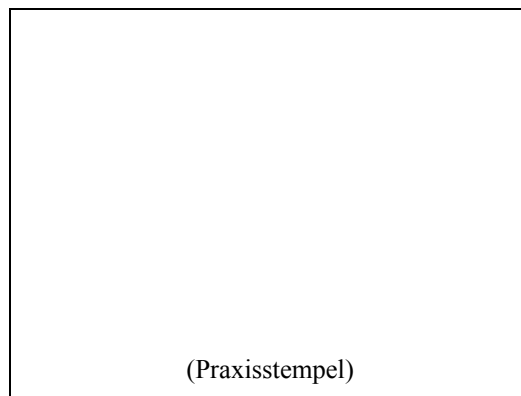
Da aber die staatlichen Gebührenordnungen GOZ und GOÄ nur für medizinisch notwendige Leistungen gelten, besteht keinerlei Verpflichtung, sich mit den sehr niedrig bewerteten GOÄ-Positionen zufrieden zu geben, zumal die geforderten Auskünfte häufig sehr komplex sind und eine gewissenhafte Beantwortung sehr viel Zeit in Anspruch nehmen kann. Daher empfehlen wir **vor** Erteilung einer Auskunft ein Honorar zu einem angemessenen Stundensatz zu vereinbaren (siehe nebenstehende Anlage).

Das Prognos-Gutachten der BZÄK zur Ermittlung der HOZ-Abrechnungswerte geht z. B. von einem erforderlichen Umsatz von 202,80 € je Behandlungsstunde aus. Realistischer erscheint eine bayerische Berechnung, die einen Wert von 250,18 € je Stunde ausweist.

*Dr. Reiner Zajitschek  
2. ZBV-Vorsitzender*

An

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

Betr.: Ihre Anfrage für Frau/Herrn \_\_\_\_\_

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Bearbeitung Ihrer Anfrage handelt es sich nicht um eine medizinisch notwendige Leistung. Medizinisch nicht notwendige Leistungen werden nicht nach GOZ oder GOÄ, sondern ausschließlich nach Zeitaufwand liquidiert. Der geschätzte Zeitaufwand für Ihre Anfrage beträgt \_\_\_\_ Minuten, der Stundensatz \_\_\_\_\_ €.

**Die voraussichtlichen Kosten der gewünschten Auskunft belaufen sich somit auf \_\_\_\_\_ €.**

Wir bitten um schriftliche Rückmeldung, ob Sie die Auskunft zu der genannten Kondition weiterhin wünschen. Sollten wir innerhalb einer Woche keine positive Antwort aus Ihrem Haus erhalten, betrachten wir die Angelegenheit als erledigt.

Von telefonischen Rückfragen bitten wir Abstand zu nehmen

***Mit freundlichen Grüßen***

## Prüfanträge des Dienstleistungszentrums Schweinfurt der AOK Bayern – So nicht, Herr Jung!

Zum Leserbrief des Kollegen Dr. Walter Panhans aus Coburg mit der Überschrift „Wirtschaftlichkeitsprüfanträge der AOK Bayern“, veröffentlicht in der MZO-Ausgabe 2/2009, erreichte uns ein Schreiben von Herrn Peter Jung, des Leiters dieser „Unternehmenseinheit“.

In diesem Schreiben beklagt sich die AOK, dass die in o. g. Leserbrief veröffentlichte Sichtweise der Tätigkeit des Dienstleistungszentrums einseitig und unrichtig sei. Zudem handele es sich in dem dargelegten Fall nicht um eine Wirtschaftlichkeitsprüfung, sondern um eine sachlich-rechnerische Berichtigung. Weiterhin kämen derartige Prüfanträge nur deswegen zustande, da die AOK Abrechnungsdaten und Versichertendaten angeblich nicht zusammenführen könne. Das Schreiben gipfelt in der Feststellung, die AOK sei nur daran interessiert, die Verteilungsgerechtigkeit der begrenzten Mittel unter den Zahnärzten zu fördern und ein kooperatives Miteinander zu pflegen.

So – nun wissen wir also Bescheid: Ein Honorarabzug im Rahmen einer sachlich-rechnerischen Berichtigung ist also aus Sicht der AOK weniger schmerzlich als durch eine Wirtschaftlichkeitsprüfung. Deshalb stellen Herr Jung und sein Zentrum weiterhin Anträge über Anträge. Und wir, die Zahnärzteschaft, sollen uns für dieses „kooperative Miteinander“ und die bessere „Verteilungsgerechtigkeit“ vielleicht auch noch bedanken. Was das AOK-Schreiben verschweigt: Nach den Zielvorstellungen der Krankenkasse sollen die „Erlöse“ sämtlicher Prüfanträge, sofern diese erfolgreich sind, auch bei einer Budgetüberschreitung nicht an die KZVB „zurückfließen“, sondern in die Kasse der AOK selbst – also in ein Fass ohne Boden. Mit besserer „Verteilungsgerechtigkeit“ hat das Ganze somit auch nichts zu tun. Vielmehr stehen Herr Jung und seine Abteilung für eine gigantische Geldrückholmaschine der AOK, die zunächst einmal die eigenen Unkosten decken muss, indem sie versucht, z. B. uns Zahnärzten das Geld für erbrachte Leistungen mit zum Teil an den Haaren herbeigezogenen Argumenten wegzunehmen. Und dann möchte man uns noch Glauben machen, das alles gäbe es nur, weil die AOK von der KZVB nicht genügend Daten erhalte – wer's glaubt wird selig. Angesichts des inakzeptablen Gebarens unserer sogenannten Vertragspartner liegt vielmehr der Verdacht nahe, dass ein Mehr an Daten nicht weniger, sondern mehr Schikanen gegen die Vertragszahnärzteschaft nach sich ziehen würde. Bitte verkaufen Sie uns nicht für dumm - so nicht, Herr Jung!

Dr. Reiner Zajitschek  
Mitglied der VV der KZVB

## BLZK startet Veranstaltungsreihe für Patienten zum Thema „Implantate“

Unter dem Motto „Patienten treffen Zahnärzte – Zahnärzte treffen Patienten“ startet die Bayerische Landes Zahnärztekammer eine Filmtournee durch Bayern, bei der Patienten firmenneutral, ästhetisch aufgemacht, ohne „Fachchinesisch“ und fachlich State of the Art durch einen ca. 15-minütigen Film über das Thema „Zahnimplantate – so natürlich wie das Original“ informiert werden. Denn nur ein aufgeklärter, mündiger Patient kann sich zwischen Behandlungsmöglichkeiten entscheiden und im Zusammenwirken mit seinem Zahnarzt die für ihn jeweils beste Therapie erhalten. Im Anschluss an den Film besteht für die Zuschauer die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zu stellen und von einem neutralen Experten beantwortet zu lassen. Ein Beurteilungsbogen soll anschließend Aufschluss über die Resonanz beim Publikum geben. Der Film wurde von der BLZK in Zusammenarbeit mit TV-Wartezimmer, Freising, einem Tochterunternehmen des Quintessenz Verlags, Berlin, erstellt. Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe von der DGVP, Deutsche Gesellschaft für Versicherte und Patienten e.V.

In Oberfranken findet die Patientenveranstaltung am **Mittwoch, 18. November 2009 um 19.00 Uhr in der AOK Direktion Hof, Ernst-Reuter-Str. 117, 95030 Hof**, statt. Sie wird geleitet vom ZBV-Vorsitzenden Dr. Rüdiger Schott. Der Eintritt ist **kostenfrei**.

Die Zahnarztpraxen in Hof bzw. Hochfranken werden vom ZBV Oberfranken rechtzeitig mit Werbematerial – Flyer, Poster und Aufsteller – beschickt und gebeten, dieses in ihrer Praxis einzusetzen und ihre Patienten auf die Veranstaltung hinzuweisen. Begleitend wird in der örtlichen Presse auf die Veranstaltung hingewiesen werden. MZO wird über die Veranstaltung berichten.

Ulrike Nover  
Leiterin der Stabsstelle Prophylaxe, Patientenberatung und  
Printmedien der BLZK

**Für Rückfragen:  
ZBV Oberfranken,  
Justus-Liebig-Str. 113,  
95447 Bayreuth,  
Telefon: 09 21/6 50 25  
Fax: 09 21/6 85 00  
E-Mail: zbv-ofr@t-online.de**





# Wohl unseren

# Fachvortrag verpasst?

**Patienten treffen Zahnärzte  
Zahnärzte treffen Patienten**

**Forum für Ihre Fragen zum Thema Zahngesundheit**



**Bayerische  
LandesZahnärzte  
Kammer**

BLZK  
Fallstraße 34  
81369 München  
[www.blzk.de](http://www.blzk.de)

In Zusammenarbeit  
mit TV-Wartezimmer

Mit freundlicher Unterstützung  
der DGVP  
Deutsche Gesellschaft für  
Versicherte und Patienten e.V.



*Telefonische Patientenberatung:  
Tel. 0180 5211366,  
mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr*

*Zahnmedizinische Informationen und Anfragen:  
[www.blzk.de/Patienten/Patientenforum](http://www.blzk.de/Patienten/Patientenforum)*

# Geburtstage

**Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!**

01.10.2009	<b>Arend Eva-Marie</b> Weidendamm 55, 96047 Bamberg 80 Jahre	26.11.2009	<b>Helmpardamus Karl</b> Kunigundenstraße 1, 96142 Hollfeld 81 Jahre
08.10.2009	<b>Dr. Wilfert Gerhard</b> Ostendstraße 19, 95111 Rehau 60 Jahre	28.11.2009	<b>Dr. Mellert Ruprecht</b> Waldstraße 4, 95680 Bad Alexandersbad 82 Jahre
18.10.2009	<b>Buschhaus Roland</b> Grüntal 22, 96352 Wilhelmsthal 60 Jahre	30.11.2009	<b>Prof. Dr.Dr. habil. Koch Rolf</b> Willy-Lessing-Straße 8, 96047 Bamberg 65 Jahre
20.10.2009	<b>Dr. Fröhlich Norbert</b> Bismarckstraße 50, 95444 Bayreuth 65 Jahre	12.12.2009	<b>Dr. Wiche Horst</b> Am Fröhlichenstein 9, 95028 Hof 70 Jahre
24.10.2009	<b>Dr. Fraas Eduard</b> Moltkestraße 1, 95615 Marktredwitz 60 Jahre	15.12.2009	<b>Dr. Walther Adolf</b> Grub 21, 78315 Radolfzell 82 Jahre
25.10.2009	<b>John Hans-Norbert</b> Heimatring 56, 96450 Coburg 65 Jahre	22.12.2009	<b>Conrad Michel</b> Geierleite 11, 95028 Hof 82 Jahre
29.10.2009	<b>Kneisel Kurt</b> Ludwig-Friedrich-Jahn-Straße 6, 91301 Forchheim 82 Jahre	22.12.2009	<b>Hentschel Norbert</b> Bamberger Straße 64c, 95445 Bayreuth 81 Jahre
30.10.2009	<b>Dr. Cukrowski Ilse</b> Hauptstraße 74a, 96322 Pressig 80 Jahre	26.12.2009	<b>Heimann Maria</b> Burggailenreuth Nr. 38, 91320 Ebermannstadt 84 Jahre
31.10.2009	<b>Dr. Fischer Hans Georg</b> Grabfeldstraße 3, 96049 Bamberg-Gaustadt 65 Jahre	26.12.2009	<b>Dr. Post Helmut</b> Bergstraße 1, 91301 Forchheim 86 Jahre
05.11.2009	<b>Dr. Müllner Paul</b> Lotzbeckstraße 36, 95445 Bayreuth 82 Jahre	18.11.2009	<b>Dr. Hutterer-Bauer Monika</b> Sterntalerring 46, 95447 Bayreuth 60 Jahre
08.11.2009	<b>Ringel Eberhard</b> Bamberger Straße 27, 96142 Hollfeld 60 Jahre	31.12.2009	<b>Dr. Schmalfuß Eicke</b> Martin-Luther-Str. 27, 95168 Marktleuthen 70 Jahre
24.11.2009	<b>Jehnes Friedrich</b> Ernst-Wiechert-Weg 3, 95100 Selb 81 Jahre		

Der Vorstand des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken gratuliert im Namen aller oberfränkischen Kollegen den Jubilaren auf das Herzlichste und wünscht ihnen für die weiteren Lebensjahre alles Gute.

**Dr. Schott**

**Dr. Zajitschek**

## Kindergeld

### Geldschenkungen gefährden Anspruch

Für Ihr volljähriges berücksichtigungsfähiges Kind erhalten Sie Kindergeld nur, wenn dessen Einkünfte und Bezüge den Jahresgrenzbetrag nicht überschreiten. Dieser liegt derzeit bei 7680,- €. Das Finanzgericht München hat nun entschieden, dass Geldschenkungen, die nicht von den Eltern kommen, auf diesen Jahresgrenzbetrag angerechnet werden. Im Urteilsfall hatte die Großmutter ihrer Enkelin 10.000,- € geschenkt und weitere 25.000,- € vererbt, was bei den Eltern zum Wegfall des Kindergeldanspruchs führte. Hintergrund ist die Annahme, dass das Kind das Geld verkonsumiert und die Eltern dadurch weniger Unterhaltszahlungen leisten müssen.

Anmerkung: Sie können dieses Risiko vermeiden, indem Sie dokumentieren, dass das Geld zweckgebunden als Kapitalanlage übertragen wird. Hierzu ist ein Schenkungsvertrag oder eine entsprechende Bemerkung im Testament oder Vermächtnis zweckmäßig.

Die Fallbeilwirkung des Jahresgrenzbetrages (Alles-oder-Nichts-Prinzip) sollte vom Bundesverfassungsgericht auf seine Rechtmäßigkeit hin geprüft werden. Die entsprechende Verfassungsbeschwerde hat das Gericht jedoch mit Beschluss vom 06.04.2009 mangels hinreichender Begründung und Erfolgsaussichten als unzulässig abgelehnt. (FG München vom 30.07.2008 10 K 2984/07 – BVerfG Beschluss vom 06.04.2009 2 BVR 1874/08).

## Grundstücksschenkung unter Auflage

### Grunderwerbsteuer droht

Bislang galt: Wird ein Grundstück unter Vorbehalt des *Nießbrauchs*, eines *Wohnrechts* oder gegen Rentenzahlung übertragen oder vererbt, löste dies keine Grunderwerbsteuer aus. Voraussetzung war, dass Berechtigter aus der Belastung der Übergeber selbst oder dessen Ehepartner war. Der Grundstücksempfänger gewährte durch die Belastung zwar eine Gegenleistung für den Grundstückserwerb, diese konnte er aber erbschaft- und schenkungsteuerlich nicht abziehen. Der Fiskus wollte hier eine Doppelbesteuerung vermeiden und hat deshalb zumindest auf die Grunderwerbsteuer verzichtet. Mit dem *Erbschaftsteuerreformgesetz* hat sich das zum 01.01.2009 geändert. Die *Belastungen sind* nun bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer grundsätzlich *abziehbar*, was *automatisch die Grunderwerbsteuerpflicht nach sich zieht*.

Anmerkung: Es darf bezweifelt werden, dass der Gesetzgeber diese Konsequenz bei der Verabschiedung der Erbschaftsteuerreform bedacht hat. Kritisch ist sie für Grundstücksübertragungen an Personen, die mit dem Übergeber *nicht verheiratet oder in gerader Linie verwandt* sind. (z. B. Neffen/Nichten, Tanten/Onkel, Freunde). Schwiegerkinder gelten als in gerader Linie mit ihren Schwiegereltern verwandt und können insoweit grundsätzlich grunderwerbsteuerfrei Vermögen erhalten.

Quelle:  
Kanzlei Fuchs + Partner, Volkach  
Steuerberater  
[www.fuchs-und-partner.de](http://www.fuchs-und-partner.de)  
Telefon: 09381 / 80 80-10

## Freiwilligkeitsvorbehalt in einem Formulararbeitsvertrag

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat mit Urteil vom 21.01.2009 (Az.: 10 AZR 219/08) entschieden, dass der Hinweis in einem Formulararbeitsvertrag, wonach die Gewährung von sonstigen Leistungen, die der Arbeitgeber zusätzlich zum monatlichen Gehalt erbringt, freiwillig und mit der Maßgabe erfolgt, dass auch bei einer wiederholten Zahlung kein Rechtsanspruch für die Zukunft begründet wird, das Entstehen eines Anspruchs des Arbeitnehmers auf Zahlung von Weihnachtsgeld aus betrieblicher Übung hindert.

Unter einer betrieblichen Übung versteht man die regelmäßige Wiederholung bestimmter Verhaltensweisen durch den Arbeitgeber, aus denen Arbeitnehmer schließen können, dass ihnen die auf Grund dieser Verhaltensweisen gewährten Leistungen oder Vergünstigungen auch künftig auf Dauer gewährt werden. Eine allgemeinverbindliche Regel, ab welcher Anzahl von Wiederholungen die betriebliche Übung greift, gibt es nicht. Für die einmal jährlich an die gesamte Belegschaft geleistete Gratifikation gibt es die Regel, dass eine dreimalige vorbehaltlose Zahlung eine Verpflichtung des Arbeitgebers begründet.

An eben einer solchen vorbehaltlosen Zahlung fehlt es, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Arbeitsvertrag vereinbart haben, dass die Gewährung sonstiger Leistungen wie Weihnachtsgeld freiwillig erfolgt und dass auch mit wiederholter Zahlung kein Rechtsanspruch des Arbeitnehmers für die Zukunft begründet wird (**Freiwilligkeitsvorbehalt**).

Nach der Entscheidung des BAG vom 21.01.2009 gelte dies auch dann, wenn der Freiwilligkeitsvorbehalt in einem Formulararbeitsvertrag enthalten sei. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass der Freiwilligkeitsvorbehalt klar und verständlich formuliert sei und nicht im Widerspruch zu anderen vertraglichen Regelungen stünde.

Mit diesem Urteil bestätigt das BAG die bisherige Rechtsauffassung. Der Arbeitgeber kann also, außer bei laufendem Arbeitsentgelt, grundsätzlich einen Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf eine in Aussicht gestellte Sonderzahlung ausschließen und sich die Entscheidung vorbehalten, ob und in welcher Höhe er künftig Sonderzahlungen gewährt.

## Rechtsprechungsänderung zur gegenläufigen betrieblichen Übung

Aufgrund einer betrieblichen Übung kann ein Zahlungsanspruch des Arbeitnehmers gegen den Arbeitgeber entstehen.

Bislang galt das auch für den umgekehrten Fall. Die widerspruchslose dreimalige Entgegennahme einer vom Arbeitgeber ausdrücklich unter dem Vorbehalt der Freiwilligkeit gezahlten Gratifikation konnte einen einmal entstandenen Vertrauenstatbestand beseitigen (**gegenläufigen betrieblichen Übung**).

Das Bundesarbeitsgericht hat nunmehr mit Urteil vom 18.03.2009 (Az.: 10 AZR 281/08) entschieden, dass das Rechtsinstitut der gegenläufigen betrieblichen Übung nicht mit dem Klauselverbot für fingierte Erklärungen nach § 308 Nr. 5 BGB zu vereinbaren sei. Die lediglich widerspruchslose Entgegennahme einer vom Arbeitgeber unter dem Vorbehalt der Freiwilligkeit gezahlten Gratifikation reiche nicht aus, um eine bestehende Verpflichtung des Arbeitgebers zur Gratifikationszahlung zu beenden.

### Empfehlung:

Arbeitgeber sollten den Freiwilligkeitsvorbehalt bereits im schriftlichen Arbeitsvertrag klar und verständlich formulieren.

Quelle:

André Martin

Rechtsanwalt

Beethovenstr. 1a

97080 Würzburg

Fon: 0931/207015-10

Fax: 0931/207015-15

mail@kanzlei-martin.net

www.kanzlei-martin.net

## Bisphosphonat-assoziierte Kiefernekrosen - Fortbildung des ZÄF Hochfranken am 17. Juni 2009 in Wunsiedel

Dr. Thomas Sommerer und Dr. Reiner Zajitschek vom Vorstand des ZÄF Hochfranken begrüßten zur dritten Fortbildungsveranstaltung des Vereins im Jahr 2009 erneut etwa 50 Teilnehmer. Als Referenten zum Thema „Bisphosphonat-assoziierte Kiefernekrosen und deren antibiotische Abschwächung“ wurden Dr. Dr. Matthias Fenner von der ZMK-Klinik Erlangen und Albert Sauter von der Firma MIP Pharma gewonnen.



Nachdem der Autor im letzten Jahr bereits über den interdisziplinären Workshop „Bisphosphonate und Kieferosteonekrosen - Mythen + Fakten“ in München berichtete, möchte er an dieser Stelle die Erlanger Sicht der Problematik darlegen:

- Definition der Bisphosphonat-assoziierten Kiefernekrosen:
  - exponierter, freiliegender, nekrotischer Knochen, der mehr als 8 Wochen besteht
  - derzeitige oder frühere Behandlung mit Bisphosphonaten
  - keine Radiatio
- Wirkung der Bisphosphonate:
  - Hemmung der Knochenresorption
  - Hemmung der Osteoklasten und -blasten
  - Hemmung der Tumorzelladhäsion
  - Hemmung der Gefäßneubildung
- Verordnung der Bisphosphonate bei Tumorpatienten (v.a. Mamma - Ca, Prostata - Ca.), Osteoporose und Osteomyelitis.
- Bisphosphonate wirken bei Tumorpatienten lebensverlängernd und verbessern die Lebensqualität. Auf ihren Einsatz kann daher nicht verzichtet werden.
- Die Gefahr von Kiefernekrosen ist bei den einzelnen Präparaten, abhängig von ihrer Potenz, unterschiedlich:
 

· Zoledronat:	Potenz 20000
· Ibandronat:	Potenz 10000
· Risedronat:	Potenz 5000
· Aledronat:	Potenz 1000
- Die Halbwertszeit im Knochen liegt bei Monaten bis Jahren, ein kurzfristiges Absetzen der Bisphosphonate bewirkt nichts.
- Die Bisphosphonatnekrosen können neben Zahnextraktionen auch durch Prothesendruckstellen verursacht werden, manchmal treten sie auch spontan auf.
- Im Unterschied zur Osteoradionekrose, die nur im Unterkiefer auftritt, befällt die Bisphosphonatnekrose zu 50 % auch den Oberkiefer.
- Bisphosphonatnekrosen treten nur im Kieferbereich auf, also z. B. nicht an Röhrenknochen an Armen und Beinen. Folglich ist die Problematik der Bisphosphonatnekrosen auf unser Fachgebiet beschränkt.
- Bisphosphonatnekrosen treten bei oraler Gabe, wie meist



beim Osteoporosepatienten vorkommend, nicht so häufig auf, wie bei der intravenösen Gabe beim Tumorpatienten. Allerdings ist bei Osteoporose eine sehr große Bevölkerungsgruppe betroffen (ca. 8 % der Bevölkerung). Viele Osteoporosepatienten erhalten Bisphosphonate inzwischen auch intravenös!

- Patienten, die Bisphosphonate intravenös erhalten haben, bekommen in Erlangen keine Implantate.
- Prophylaxe:
  - Focussanierung vor Medikamentenverordnung (auch parodontale Herde!)
  - Glättung scharfer Knochenkanten
  - Beseitigung von Prothesendruckstellen
  - Atraumatische Operationstechnik, Osteotomien vermeiden
  - Systematische Antibiose über 10 Tage
  - Plastische Deckung zur Vermeidung von Sekundärheilung
- Therapie der Nekrose:
  - Abtragung der Nekrose
  - Plastische Deckung
  - Antibiose (Amoxicillin oder Clindamycin)
  - Stationäre Aufnahme der betroffenen Patienten!
- An der Zahn-, Mund- und Kieferklinik gibt es zwischenzeitlich eine BIS - Sprechstunde (Tel. 0 91 31/8 53 36 14; Mittwoch von 14.00 bis 15.30 Uhr)

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auf den Einsatz der Bisphosphonate in naher Zukunft nicht verzichtet werden kann. Vielmehr zeichnet sich eine Vergrößerung des betroffenen Patientenkreises ab, BIS-Nekrosen werden also wahrscheinlich eher häufiger werden. Der Vortrag vermittelte den Teilnehmern viele neue Erkenntnisse, eine Entwarnung konnte Dr. Dr. Fenner aber keinesfalls geben. Allerdings berichtete er auch über erfolgsversprechende Behandlungsstrategien, die aber vorzugsweise an Kliniken erfolgen sollten. Wichtig für den Zahnarzt ist eine genaue Anamnese, da die BIS-Patienten sich oft mangels Aufklärung der Problematik gar nicht bewusst sind.

*Dr. Thomas Sommerer  
Schatzmeister ZÄF Hochfranken  
Fortbildungsreferent ZBV Oberfranken*

## Mitgliederversammlung des ZÄF Hochfranken e.V.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des ZÄF Hochfranken standen unter anderem Neuwahlen des Vorstandes an. Als Vorsitzender wurde Dr. Reiner Zajitschek (Döhlau) einstimmig im Amt bestätigt. Ebenso deutlich wurden Dr. Rüdiger Schott (Sparneck) als Stellvertreter und Dr. Thomas Sommerer (Markredwitz) als Schatzmeister wiedergewählt. Beisitzer im Vorstand sind Dr. Andrea Schütz-Zajitschek, Dr. Wolfgang Bauer, Dr. Axel Cerny, Dr. Ingeborg Hjorth, ZA Torsten Hänsel und Dr. Maren Högner.

Neben der Medienarbeit in der Frankenpost Hof wird der ZÄF auch wieder im Fernsehen bei TV Oberfranken präsent sein. Ziel dieser Aktionen ist es, das Ansehen der hochfränkischen Zahnärzte zu fördern und den Patienten die Möglichkeiten der modernen Zahnheilkunde auch jenseits der beschränkten GKV-Richtlinien aufzuzeigen.

Zusätzlich kann der ZÄF mit einem reichhaltigen Fortbildungsangebot aufwarten, das nicht nur allen Mitgliedern des ZÄF Hochfranken, sondern auch den Mitgliedern der anderen oberfränkischen Vereine kostenlos zur Verfügung steht. Mangels gleicher Angebote für die hochfränkischen Zahnärzte aus den anderen Regionen steht dieses Modell jedoch auf dem Prüfstand.

*Dr. Reiner Zajitschek  
Döhlau*

## 2. Implantologisch-ästhetisches Gipfeltreffen zu Füßen des Großen Arbers – Sonderkonditionen FVDZ

„ALLGEMEINMEDIZINISCHE PROBLEME IM FOKUS DER ZAHNÄRZTLICHEN IMPLANTOLOGIE“

Mit diesem Leitthema möchte die Firma Nemris in Kooperation mit dem FVDZ-Landesverband Bayern an den großen Erfolg und die durchwegs positive Resonanz auf die letztjährige Veranstaltung anknüpfen. Am 23. und 24. Oktober 2009 wird es daher wieder im neu renovierten Best Western Premier Sonnenhof\*\*\*\* im "Himmelreich des Bayerischen Wald" soweit sein. Erneut werden viele Topreferenten, darunter Prof. Dr. Ulrich P. Saxer (Zürich, CH), Prof. Dr. Marc Quirynen (Leuven, BE), Prof. Dr. Rutger Persson (Bern, CH), Dr. Stefan Neumeyer (Eschlkam, D) und Dr. Urs Brodbeck (Zürich, CH) in Lam erwartet.



Wichtig ist den Organisatoren Nemris und FVDZ-Bayern dabei, dass die einzelnen Themen, wie z. B. „Knochenmanagement bei Frontzahnimplantaten“ oder „Infektion und allgemeinmedizinische Aspekte bei oralen Infektionen“, so erschöpfend vermittelt werden, dass die Teilnehmer die gewonnenen Erkenntnisse am nächsten Behandlungstag direkt in die Praxis umsetzen können. Diabetes, Nierenleiden, rheumatische Erkrankungen und Parkinson zeigen Verbindungen zur Parodontitis, die bei der deutschen Bevölkerung in über 70 % bereits bei den 35- bis 45-jährigen verbreitet ist. Die Beziehungen dieser Erkrankungen und deren teilweise gemeinsamen Ursachen sollen nicht nur besprochen, sondern auch wichtige interdisziplinäre diagnostische, therapeutische und präventive Maßnahmen aufgezeigt werden.

Eine attraktive Mischung aus wissenschaftlichen Vorträgen und Wellness sowie organisierten sportlichen Aktivitäten für die Teilnehmer werden auch dieses Gipfeltreffen äußerst abwechslungsreich gestalten. Das Team der Firma Nemris sowie der FVDZ-Landesverband Bayern freuen sich, Sie auf dem zweiten implantologisch-ästhetischen Gipfeltreffen persönlich willkommen zu heißen. Für Mitglieder des Freien Verbandes gibt es Sonderkonditionen auf den Teilnahmepreis. Nähere Informationen bekommen Sie gerne auf Anfrage zugesandt oder erhalten diese auf der Homepage unter [www.nemris.de](http://www.nemris.de) (Rubrik Veranstaltungen).

Nemris GmbH & Co. KG  
Marktstraße 2  
93453 Neukirchen b. Hl. Blut  
Tel.: 09947 – 904180  
Fax: 09947 – 9041810  
Homepage: [www.nemris.de](http://www.nemris.de)  
E-Mail: [info@nemris.de](mailto:info@nemris.de)

**Bitte beachten Sie die  
Beilagen dieser MZO!**

## Presseinformation des FVDZ vom 13.07.2009 FVDZ – Landesversammlung tagt auf historischem Terrain Zurück zu den Wurzeln nach Rothenburg

Es war eine Rückbesinnung auf die Wurzeln des FVDZ, als die fast hundert Tagungsteilnehmer zur Einstimmung auf die anstehende Landesversammlung im historischen Kaisersaal des Rothenburger Rathauses empfangen wurden. Genau hier fand am 27. März 1953



die Gründungsversammlung des Bundesverbandes der Deutschen Zahnärzte statt. Ein Auszug aus der Pressemitteilung des neu gegründeten Verbandes verdeutlicht, wie wichtig die damalige Weichenstellung war: „Wenn sich heute die Zahnärzte und Dentisten auf Grund des am 31. III. 1952 erlassenen Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde zu einem einheitlichen Zahnärztestand vereinigen, ist dieses Ereignis das Ziel nachdrücklicher jahrzehntelanger Bestrebungen, den Dualismus auf dem Gebiete der Zahnheilkunde zu beseitigen.“

Damals wie heute begrüßte der Rothenburger Oberbürgermeister seine Gäste und stellte die Stadt vor. Anschließend reichte der Kellermeister Wein aus örtlichem Anbau als Willkommenstrunk. Keiner der Anwesenden sah sich jedoch in der Lage, den 3 Liter fassenden Humpen mit einem Zug zu leeren.

Zur Eröffnung konnte Versammlungsleiter Dr. Oliver Tarenz zahlreiche Ehrengäste aus Bayern und der Bundesspitze des FVDZ begrüßen. Beeindruckt und inspiriert von dem großartigen Rahmen fand die gesamte Landesversammlung in sehr kollegialer und äußerst konstruktiver Atmosphäre statt. Dank beispielhafter Konzentration und Sachkenntnis aller Delegierten wurde ein Mammutprogramm mit insgesamt 22 Beschlüssen und einer Resolution abgearbeitet. Außerdem waren noch drei zusätzliche Delegierte aus der Spitze des Landesverbandes für die anstehende Hauptversammlung des FVDZ in Rostock/Warnemünde zu bestimmen. Die Landesversammlung wählte Dr. Jürgen Welsch, Dr. Reiner Zajitschek und Dr. Alexander Süllner jeweils ohne Gegenstimme.



In seiner Festrede ging der stellv. Bundesvorsitzende Dr. Ernst-Jürgen Otterbach durchaus kritisch auf den zunehmenden Einfluss Europas auf unser Gesundheitssystem ein. Positiv zu bewerten seien Bestrebungen zur Förderung der Selbstständigkeit und Niederlassungsfreiheit. Leider würden auch auf europäischer Ebene viele fragwürdige Lösungsansätze zu den Problemen im Gesundheitswesen verfolgt. Neben einem hohen Bürokratiepotential (z.B. europaweite E-Card) drohe eine Aufwertung der medizinischen Hilfsberufe und eine Aufweichung unseres Berufsbildes durch eine para-akademische Ausbildung. Im Zuge europäischer Harmonisierungsbemühungen der medizinischen Versorgung bestehe zudem die Gefahr eines enormen Mittelabflusses aus Deutschland.

Anschließend stellte der bayerische Landesvorsitzende, Dr. Jürgen Welsch, die Versammlung unter das Motto von Henry Ford: „Zusammenkunft ist der Anfang, Zusammenhalt ist der Fortschritt, Zusammenarbeit ist der Erfolg.“ Der Landesverband sei aufgrund des



hervorragenden Miteinanders aller Funktionsträger weiter auf dem Weg nach vorne. Besonders hervorzuheben sei die Reorganisation der internen Verbandsstruktur und die Wiederaufstellung der Bezirksgruppe Niederbayern. Eine kontinuierliche Medienpräsenz werde durch das reaktivierte Frei-Fax Bayern, Presseberichte und die topaktuelle Homepage sichergestellt. Sehr gut seien auch die zahlreichen FVDZ-Fortbildungen angenommen worden. Die Summe der Bemühungen spiegle sich in einer nach langen Jahren erstmals positiven Mitgliederentwicklung im Vergleich zum Vorquartal wieder. „Bayern möchte wieder der zahlenmäßig stärkste Landesverband werden,“ so Welsch.

Der Landesvorsitzende lobte die gute Zusammenarbeit mit der BLZK. Als herausragendes Ergebnis der überaus konstruktiven Zusammenarbeit hob er das gemeinsame QM-System von BLZK und KZVB hervor, das nur durch den Einsatz von FVDZ-Mitgliedern in beiden Körperschaften überhaupt erst möglich geworden sei. Hier-von profitierten die bayerischen Zahnärzte in mehrfacher Hinsicht. Mit dem Besuch einer Schulungsveranstaltung seien die Teilnehmer beim Arbeitsschutz (BUS-Dienst), den RKI-Richtlinien und dem im SGB V geforderten QM auf dem aktuellen Stand. Zudem schreibe auch die EAZF endlich schwarze Zahlen, was dem Haushalt der BLZK und somit allen bayerischen Zahnärzten nütze. Deutliche Kritik mussten sich jedoch die KZVB und die AG-Sofa gefallen lassen, z. B. wegen der schleppenden Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen und der intransparenten Informationspolitik. Völlig inakzeptabel sei die Nutzung persönlicher und vertraulicher Abrechnungsdaten für standespolitische Zwecke durch den Vorsitzenden der KZVB, sowie die unbegründete und willkürliche Amtsenthebung von FVDZ-Mitgliedern. Nicht nur die Amtsführung der hauptamtlichen KZVB-Vorstände, sondern auch die allgemeine Gesundheitspolitik berge erhebliche Gefahren für die Zahnärzte und die Freiberuflichkeit. Gesundheitsfonds, E-Card und die zwischenzeitlich verworfene GOZ-Novellierung seien Reizworte für den Berufsstand. Ganz in diesem Sinne fiel die einstimmig verabschiedete Resolution aus:

#### **Resolution: Gesundheitswesen auch in Zeiten der Krise Garant für Stabilität**

*Das freiberuflich getragene Gesundheitswesen in Deutschland ist auch in Zeiten der Krise – noch – ein Garant für hochwertige Gesundheitsleistungen und Stabilität. Dies spiegelt sich in der nach wie vor flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung wieder. Der Erhalt eines freiberuflich basierten Gesundheitswesens (mit ca. 300.000 Beschäftigten allein im Bereich der Zahnmedizin) ist für Deutschland wesentlich wichtiger als der populistisch-wahltaktische Umgang mit Steuergeldern.*

*Die Landesversammlung Bayern des FVDZ fordert die politisch Verantwortlichen auf, die Zukunftsentwicklung des Gesundheitswesens als leistungsfähigen Wirtschaftsfaktor des Mittelstandes zu fördern. Nur der Abbau von bürokratischer Überfrachtung, Abkehr von planwirtschaftlichen Elementen und betriebswirtschaftliche Sicherheit der Leistungsträger schaffen die Basis für*

*eine patientenorientierte Versorgung der Bevölkerung auf hohem Niveau. Es gilt den ärztlichen/zahnärztlichen Beruf als „Freien Beruf“ zu erhalten und die direkte Arzt/Zahnarzt – Patienten – Beziehung auf den Grundsätzen von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung auszubauen.*

*Das Eckpunktepapier des FVDZ soll dabei als Orientierungsgrundlage dienen.*

#### **Weitere wichtige Beschlüsse der bayerischen Landesversammlung:**

##### **Ablehnung der E-Card**

*Die Landesversammlung Bayern des FVDZ lehnt die Einführung der E-Card ohne „Wenn und Aber“ ab und tritt jeglicher Tendenz zur Verharmlosung der Gefahren und Risiken der E-Card entschieden entgegen.*

*Begründung: Die E-Card hat keinen gesundheitlichen Nutzen, bindet unnötig finanzielle Ressourcen und birgt die massive Gefahr des Datenmissbrauchs.*

##### **Wahlaufruf**

*Die Landesversammlung Bayern des FVDZ ruft alle Zahnärztinnen und Zahnärzte in Bayern auf, sich entschlossen für einen Politikwechsel bei der Bundestagswahl am 27.09.2009 einzusetzen. Dieser Wechsel muss insbesondere die Ablösung der Gesundheitsministerin mit einschließen.*

*Maßstab für die Qualität des erforderlichen Politikwechsels sind die in den Eckpunkten zur Neustrukturierung des Gesundheitswesens aufgestellten Forderungen des FVDZ.*

*Ziel muss sein, den in den letzten Jahren immer erdrückender werdenden Einfluss von Politik und Staat auf das Gesundheitswesen zurückzudrängen und den freien demokratischen Kräften zu politischer Verantwortung zu verhelfen, die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung als originäre Bürgerrechte zu achten und diese Werte wieder zu bestimmenden Faktoren im Gesundheitswesen zu machen.*

##### **Zukunft des Gesundheitswesens**

*Die Landesversammlung Bayern des FVDZ fordert die politisch Verantwortlichen auf, von einem planwirtschaftlich orientierten und staatlich gelenkten Einheitssystem im deutschen Gesundheitswesen Abstand zu nehmen.*

*Begründung: Das Alternativkonzept des FVDZ „Aktualisierte Eckpunkte zur Neustrukturierung des Gesundheitswesens“ mit seinen Kernpunkten*

- Entpolitisierung des Gesundheitswesens
- Entstaatlichung der Strukturen der GKV
- Pflicht zur Versicherung für alle

*beschreibt einen zukunftsorientierten Weg für eine sozialverträgliche Erneuerung des deutschen Gesundheitswesens.*

Alle Beschlüsse der Landesversammlung Bayern finden Sie unter [www.fvdz-bayern.de](http://www.fvdz-bayern.de)



## Bohrerschale als Urinal

Eine Ergänzung der „Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts zur Infektionsprävention in der Zahnheilkunde“ (RKI-Empfehlungen) ist fällig: Hinter Nr. 7.1. Absatz 2, ist als neuer Absatz einzufügen: „Schubladen, die von männlichen Patienten als Urinal verwendet wurden, müssen als kontaminierter Abfall gegen Entsorgungsnachweis entsorgt werden. Sollten sich in diesen Schubladen Gegenstände nach dem Medizinproduktegesetz befinden, die durch Urin kontaminiert wurden, so sind diese durch die Hygiene-einrichtung eines zugelassenen Klinikums zu sterilisieren. Viruzidie sowie Wirkung gegen Creutzfeld-Jacob-Krankheit müssen mit gesonderter Freigabebescheinigung bestätigt werden. Bis zur Freigabe ist der als Pissoir benutzte Behandlungsraum für den Patientenverkehr zu sperren“.

### Kasuistik aus einer Berliner Zahnarztpraxis:

Ein alter Patient, Bewohner eines Altenheimes, wird im Behandlungsraum untersucht. Eine Röntgenaufnahme ist erforderlich. Die Helferin verlässt kurz das Zimmer, um zu prüfen, ob die Röntgen-einrichtung frei und einsatzbereit ist. Dauer etwa 2 Minuten. Sie kehrt in den Behandlungsraum zurück. Der Patient steht mit dem Rücken zur Tür vor dem Zahnarztelement, hat die dritte Schublade weit geöffnet (sie passte wohl in der Höhe) und verwendet sie als Urinal. Der Druck der Überlaufblase ist offenbar so groß, dass zwei Minuten genügen, um eine Schale mit höherem Rand zu füllen. In ihr lagen drei Turbinen, und etwa zehn Hand- und Winkelstücke verschiedener Übersetzung. Die Umgebung, mit Bohrern bestückte, sterilisierte Trays und andere Instrumente (= Medizinprodukte) verschonte der Feuerwehrmann von seinem eigenen Urin. Tropfen fand man gleichwohl überall.



Die Zahnarzthelferin ist fassungslos vor Schreck. Mit allen Zeichen dieser Fassungslosigkeit holt sie den Chef, stottert eine Entschuldigung und versucht, den Zahnarzt am Eintreten in den Behandlungsraum zu hindern, weil sie instinktiv eine Rüge befürchtet. Wofür -?.

Der Rest des Tages gehörte der hygienischen Aufbereitung des gesamten Behandlungsraumes. Turbinen und Handstücke haben die Dampfsterilisation gut überstanden. Die Freigabebescheinigung konnte erstellt werden.

*Pertisau*

## Beratungstermine 2009 der BLZK

Sie planen Ihre Niederlassung, eine Sozietät oder Praxisabgabe?

Wir bieten Ihnen an, sich kostenlos und frei von wirtschaftlichen Interessen von Spezialisten beraten zu lassen.

### München

Bayer. Landeszahnärztekammer Samstag, **10.10.2009**

### Regensburg

ZBV Oberpfalz Samstag, **14.11.2009**

Die Beratung erfolgt in Einzelgesprächen mit den Referenten zu folgenden Themen:

- Vertragsangelegenheiten
- Praxisbewertung
- Steuerliche Aspekte
- Betriebswirtschaftliche Fragen

Für jedes Thema stehen Ihnen ca. 30 Minuten mit dem Referenten zur Verfügung.

### Für die Anmeldung ist zuständig:

Bayerische Landeszahnärztekammer

Rita Puchelt

Tel.: 0 89 / 7 24 80-2 46

Fax: 0 89 / 7 24 80-2 72

rpuchelt@blzk.de

## Ärzte treffen Zahnärzte

Am 11.11.2009 treffen sich Ärzte und Zahnärzte zum 5. Mal um 19.00 Uhr im Klinikum Bamberg.

Das diesjährige Thema lautet:

### Moderne Antikoagulantientherapie

Referenten: Dr. Uwe Tautermann  
Dr. Dr. Matthias Fenner

Es werden Fortbildungspunkte gemäß der Punktebewertung von DGZMK/BZAK vergeben.

Anmeldung: Ärztlicher Kreisverband Bamberg  
Frau Behrendt  
Hainstraße 1 in Bamberg  
Tel. 09 51 / 2 44 78  
Fax 09 51 / 20 18 19  
info@kreisverbandbamberg.de

Die Veranstaltung ist kostenlos. Für einen Imbiss ist gesorgt.

*Dr. Heinz-Michael Günther*

**Tauschmöglichkeit des Notfalldienstes 2010  
bis 15. Oktober 2009!**

**Termine 2009**  
**Fortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte und**  
**Zahnarthelfer/innen nach der Fortbildungsordnung der BLZK**  
Europäische Akademie Nürnberg

**PROPHYLAXE BASISKURS**  
**(8 Tage) je Kurs**

12.-13.10.2009, 16.-17.10.2009, 23.10.2009  
26.-28.10.2009  
Kursnr. K39203

**Referenten:**

Dr. Ulrika Montén  
Sabine Deutsch  
Monika Hügerich

**Kurszeiten:**

Jeweils ganztägig von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

**Kursort:** Europäische Akademie,  
Laufertorgraben 10, 90489 Nürnberg

**Kursgebühr:** 500,- € inkl. Mittagessen

**Bitte beachten Sie, dass eine Kursanmeldung nur dann verbindlich gebucht werden kann, wenn folgende Unterlagen eingereicht sind:**

- Helferinnenbrief/-urkunde (ZAH/ZFA) einer deutschen Zahnärztekammer
  
- Röntgenbefähigungsnachweis

**PROTHETISCHE ASSISTENZ**  
**(3 Tage) je Kurs**

(1) 10.-12.12.2009  
Kursnr. 39103

**Referent:**

Dr. Markus Achenbach

**Kurszeiten:**

Jeweils ganztägig von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Kursort:** Europäische Akademie,  
Laufertorgraben 10, 90489 Nürnberg

**Kursgebühr:** 330,- € inkl. Mittagessen

**Bitte beachten Sie, dass eine Kursanmeldung nur dann verbindlich gebucht werden kann, wenn folgende Unterlagen eingereicht sind:**

- Helferinnenbrief/-urkunde (ZAH/ZFA) einer deutschen Zahnärztekammer
  
- Röntgenbefähigungsnachweis
  
- unbedingt erforderlich für die Kursteilnahme sind Kenntnisse in der Herstellung von Provisorien mit Autopolymerisaten

**Die Kursplätze werden nach Posteingangsdatum vergeben!**  
**Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die Anmeldeunterlagen vollständig sind.**

Bei Stornierung wird die volle Kursgebühr fällig. Bei rechtzeitiger Absage/Umbuchung wird eine Bearbeitungsgebühr von 50,- € erhoben.

Jede/r Teilnehmer/in erhält am Ende des Kurses eine Teilnahmebestätigung über die „regelmäßige“ Teilnahme. Freiwillige kursbegleitende Leistungskontrollen finden zur Qualitätssicherung statt. Alle daran teilnehmenden Kursbesucher/innen erhalten bei Erreichung der Mindestpunktzahl ein Zertifikat über die „erfolgreiche“ Teilnahme. Die erfolgreiche Teilnahme weist Sie für diesen Themenbereich als fortgebildet aus und stellt die Voraussetzung für die Anmeldung zu den fachspezifischen Aufstiegsfortbildungen der BLZK dar!

**Bitte beachten:** Die organisatorische Abwicklung der genannten Fortbildungsveranstaltungen erfolgt im Auftrag des **ZBV Oberfranken** über die Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Sabine Ahlers, Tel. 089 / 72 480-416 oder Fax 089 / 72 480-188.

**Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für**  
**Zahnärztinnen/Zahnärzte und deren Personal!**

Der ZBV Oberfranken bietet für Zahnärztinnen/Zahnärzte, die im Jahr 2004 ihre Fachkunde erworben haben, einen Röntgenkurs am Samstag, 19. Dezember 2009, in Himmelkron an.

Für Zahnarthelfer/innen/Zahnmedizinische Fachangestellte, die im Jahr 2004 ihre Kenntnisse im Strahlenschutz erworben haben, findet ein Röntgenkurs am Samstag, 19. Dezember 2009, in Himmelkron statt.

Die Anmeldeformulare liegen bei.

## Anmeldung (Akademie Nürnberg)

Hiermit melde ich mich verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung  
des ZBV Oberfranken an:

Kurs-Nr.

Kursbezeichnung

Teilnehmer/in

Rechnungsadresse

Praxisanschrift

Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in

Adresse Kursteilnehmer/in

Name der Praxis

Adresse Praxis

Telefon / Telefax Praxis

E-Mail

## Bezahlung

Hiermit ermächtige ich Sie bis auf Widerruf, die von mir zu entrichtende Kursgebühr frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines Kontos einzuziehen:

Praxiskonto

Privatkonto

Kontoinhaber

Konto-Nummer

BLZ

Bank

Ich werde die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

## Anlagen

### Prophylaxe-Basiskurs

- Helferinnenbrief/-urkunde in Kopie
- Röntgenbescheinigung in Kopie

### Prothetische Assistenz

- Helferinnenbrief/-urkunde in Kopie
- Röntgenbescheinigung in Kopie
- Formlose Bestätigung über die Kenntnisse der Herstellung von Provisorien mit Autopolymerisaten (kann vom Praxisinhaber ausgestellt werden)

Datum

Unterschrift/en / Praxisstempel

# WICHTIGE TERMINE

## Obmannsbezirke Hof und Wunsiedel

### Gemeinsame Obmannsversammlung

**Termin:** Dienstag, 13.10.2009, 20.00 – 22.00 Uhr  
**Ort:** Restaurant Olympia am Eisteich, Hof  
**Thema:** „Die bayerische Ärzteversorgung in Zeiten der Finanzkrise“ (2 Fortbildungspunkte)  
**Referent:** Dr. Günter Schneider, Hammelburg

**Bitte schon heute vormerken:  
ZBV-Mitgliederversammlung und  
KZVB-Bezirksstellenversammlung  
am 09.12.2009 im Fichtelgebirgshof  
in Himmelkron**

## Dieses Heft enthält:

In memoriam .....	2	BLZK startet Veranstaltungsreihe für Patienten zum Thema „Implantate“ ..	8
BEKANNTGABEN:		Geburtstage .....	10
Mitgliederbewegung Mai bis Juli 2009 .....	2	Kindergeld .....	11
Weihnachtsspenden des Hilfsfonds der BLZK .....	2	Grundstücksschenkung unter Auflage .....	11
Beitragszahlung IV/2009 .....	2	Freiwilligkeitsvorbehalt in einem Formulararbeitsvertrag .....	12
Änderung von Bankverbindungen/BLZ .....	2	Rechtsprechungsänderung zur gegenläufig betriebl. Übung .....	12
Lösung von Ausbildungsverhältnissen .....	2	Bisphosphonat-assoziierte Kiefernekrosen – Fortbildung des ZAF Hochfranken am 17. Juni 2009 in Wunsiedel .....	13
Hinweis zur Vollständigkeit der Hepatitisimpfung .....	3	Mitgliederversammlung der ZAF Hochfranken .....	14
Überprüfung des Ausbildungsstandes durch das Berichtsheft .....	3	2. Implantologisch-ästhetisches Gipfeltreffen zu Füßen des Großen Arbers – Sonderkonditionen FVDZ .....	14
Ärztl. Nachuntersuchung von jugendl. Auszubildenden .....	3	Presseinfo FVDZ: FVDZ-Landesversammlung tagt auf historischem Terrain – Zurück zu den Wurzeln nach Rothenburg .....	15
Winter-Abschlussprüfung Januar/Februar 2010 .....	3	Bohrerschale als Urinal .....	17
Zahnärztl. Notdienst 2010 .....	3	Beratungstermine 2009 der BLZK .....	17
Ergebnisse der diesjährigen Abschlussprüfung für Zahnmed. Fachangestellte .....	3	Ärzte treffen Zahnärzte .....	17
Notdienst Bamberg .....	4	Kurse für ZAH/ZFA .....	18
Änderungen und Ergänzungen im zahnärztlichen Notdienst .....	5	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz .....	18
Diebstahl auf Bestellung? .....	6	Wichtige Termine .....	20
Anfragen privater Krankenversicherer .....	6		
Prüfanträge des Dienstleistungszentrums Schweinfurt der AOK-Bayern – So nicht, Herr Jung! .....	8		

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Zahnärztlicher Bezirksverband Oberfranken · Justus-Liebig-Straße 113/II · 95447 Bayreuth

Schriftleitung: Dr. Reiner Zajitschek · Goethestraße 2a · 95182 Döhlau

Anzeigenverwaltung: Pressestelle des ZBV Oberfranken · Justus-Liebig-Straße 113/II · 95447 Bayreuth

Telefon: 09 21 / 6 50 25 · Telefax: 09 21 / 6 85 00 · E-Mail: zbv-ofr@t-online.de

Druck: Druckerei Münch GmbH & Co. KG · Karl-von-Linde-Straße 11 · 95447 Bayreuth · Telefon: 09 21 / 7 59 00-0 · Telefax: 09 21 / 7 59 00-75

E-Mail: info@muench-druck.de · ISDN Leonardo: 09 21 / 7 61 28-3 oder -4.

Der amtliche Teil umfasst die Bekanntgaben. Die im nichtamtlichen Teil gebrachten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Schriftleitung wieder. Nachdruck der Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion zulässig.

Bei allen Zuschriften ist der Schriftleitung, falls nicht ausdrücklich Vorbehalte gemacht werden, publizistische Auswertung gestattet.

Redaktionsschluss für die nächste MZO: 09.11.2009